

Wir schaffen das. Eine aktuelle Glosse aus der Vorweihnachtszeit.

Da glaubt Herr Michel seinen Ärzten nicht. „Wie geht es Ihnen?“, so lautet immer die erste Frage. Herr M.: „Gut. Eigentlich ging es mir nie besser“. „Was führt Sie denn her?“ „Ich mache mir Sorgen. Ich nehme immer mehr zu. Und der Durst wird immer größer. ...“

Und immer lautet letztendlich die Diagnose: „Sie sind zuckerkrank.“ und der Rat: „Sie brauchen Behandlung. Und Sie müssen Ihre Gewohnheiten ändern. Achten Sie vor allem auf Ihre Kalorien.“

Da sagen die Ärzte: „Wenn Sie weiter so viele Kalorien zu sich nehmen, dann hat das Folgen für Ihre Gesundheit.“ Und „Wenn Sie weiter so ungebremst essen, dann fallen Sie eines Tages um.“

Und dann fragt Herr M. noch viele andere kluge Leute.

Da sagen die Freunde: „Hör nicht auf die Ärzte. Iss einfach weiter so. Dir tut doch nichts weh, Du merkst doch gar nichts; das wird schon nicht so schlimm.“

Da sagen die Eltern „Ach was. Du warst doch früher schon öfter zuckerkrank. Damals hast Du Dir die Kalorien sogar extra geholt. Und Du hast das immer gut überstanden.“

Da sagt die Ehefrau: „Ich höre immer nur Kalorien, Kalorien, Kalorien. Ich kann doch ohne Kalorien aber nicht kochen. Und was soll ich denn nun mit den vielen überschüssigen Kalorien machen?“

Da sagen die Nachbarn: „Wir können Ihnen Ihre Kalorien leider nicht abnehmen. Sonst werden wir selbst noch zuckerkrank.“

Da sagt der Sozialminister: „Essen Sie nur so weiter, Sie werden die Kalorien noch brauchen. Wie wollen Sie denn später im Alter zurecht kommen?“

Da sagt der Arbeitsminister: „Bitte essen Sie keinesfalls weniger. Das kostet uns Arbeitsplätze.“

Da sagt der Wirtschaftsminister: „Ich bitte Sie, essen Sie mehr. Ihre Kalorien werden die Wirtschaft ankurbeln.“

Da sagt der Gesundheitsminister: „Sie können ruhig weiter so essen. Wir bereiten gerade ein Gesetz vor, das alle Kalorien integriert. Sie werden dann zu Muskeln. Das wird Sie letztlich sogar stärken.“

Da sagt der Innenminister: „Machen Sie sich bitte keine Sorgen. Wir werden erst einmal Ihre Kalorien zählen. Dann werden Sie sehen: Ihre Sorgen sind unberechtigt.“

Da sagt der Verbraucherminister: „Wir werden Ihre Kalorien prüfen lassen. Dann können Sie die Schlechten einfach zurück bringen.“

Da sagt der Justizminister: „Die Kalorien haben aber ein Recht, von Ihnen aufgenommen zu werden!“

Da sagt der Verkehrsminister: „Wir können die Kalorien auch gar nicht bremsen, die kommen sowieso.“

Da sagt der Außenminister: „Zu viele Kalorien sind wirklich nicht gut. Wir verhandeln aber schon. Damit die Kalorien künftig in ihrem Anbaugebiet bleiben.“

Da sagt der Finanzminister: „Selbstverständlich werden wir Ihnen bei Ihrem Problem mit den Kalorien helfen. Kostenneutral, versteht sich.“

Da sagen die Homöopathen: „Essen Sie ruhig weiter so. Wir regeln das. Da gibt es Tropfen. Wir werden die Kalorien einfach verdünnen.“

Da sagen die Psychologen: „Begrüßen Sie doch die Kalorien. Betrachten Sie sie einfach als Bereicherung. Dann werden Sie sich künftig deutlich besser fühlen.“

Und da sagt die beste Freundin: „Mach Dir keine Sorgen. Ich bin doch bei Dir. *Ich sage wieder und wieder: Wir können das schaffen, und wir schaffen das.*“

Da kommt Herr M. schon ins Grübeln. Wer hat da Recht? Die überängstlichen Ärzte? Die sehen immer nur schwarz. Oder die Minister? Die haben doch den besten Überblick. Oder die beste Freundin? Welchem Rat soll er nun folgen? Wie soll er sich entscheiden?

Wie ich ihn kenne, wird sich Herr M. wohl erst einmal den Weihnachtsbraten schmecken lassen und sich vorerst nicht entscheiden. Denn der Diabetes, das weiß man doch, ist doch völlig harmlos und hat bestimmt keine Folgen: „*Wir können das schaffen, und wir schaffen das.*“